



EXKLUSIV-INTERVIEW DER NEUBURGER EXTRA-REDAKTION

3 x 3 Fragen an Roland Weigert

Unsere Interview-Serie geht mit dem FW-Bewerber um die Nachfolge von Landrat Dr. Richard Keßler in die nächste Runde.

Drei Fragen zum Thema „Landratskandidatur“

■ **Sie sind seit Jahren als Wirtschaftsreferent des Landratsamts Neuburg-Schrobenhausen und auch als dessen Pressesprecher tätig. Welche Qualitäten, die Sie in dieser Führungsposition erworben haben, prädestinieren Sie zum Nachfolger von Dr. Richard Keßler?**

■ In meiner Funktion als Wirtschaftsreferent sind nicht nur die Unternehmen, sondern auch die Bürger im Landkreis Neuburg-Schrobenhausen meine Ansprechpartner. Sie unterstütze ich, wenn es der Hilfestellung im Umgang mit dem Landratsamt, den Städten und Gemeinden oder anderer Behörden bedarf. Ich bin Anwalt der Menschen und habe jahrelange Erfahrung darin, den Bürgern bei ihren Problemen im Dschungel der Bürokratie zu helfen. Dies sehe ich auch als eine wesentliche Aufgabe für die Tätigkeit des Landrats an. Für mich ist ein Landrat zuvorderst Anwalt der Bürgerinteressen.

Als Pressesprecher arbeite ich täglich mit den Medien zusammen. Dazu muss man den gesamten Landkreis und seine Menschen genau kennen. In beiden Funktionen bin ich seit Jahren einer der engsten Mitarbeiter des Landrates im Landkreis Neuburg-Schrobenhausen. Ich kenne deshalb wie nur wenige andere die Tätigkeit des Land-

rates aus dem Alltag und in schwierigen Situationen bis ins Detail. Aus Erfahrung weiß ich deshalb um die Art und Weise, wie man an die Aufgaben heran geht und worauf es dabei ankommt. Das sind sicher ideale Voraussetzungen, um für die Menschen im Landkreis Neuburg-Schrobenhausen da sein zu können.

■ **Als passionierter Jäger sind Sie Vorstand dieser Vereinigung im Landkreis und geschäftlich in Sachen Regionalmarketing und Wirtschaftsförderung aktiv – wird ein Landrat „Roland Weigert“ eher die ländliche Bevölkerung, oder eher die Wirtschaft ansprechen wollen?**

■ Ein Landrat „Roland Weigert“ wird die Bevölkerung in Stadt und Land, die Wirtschaft sowie die sozialen Verbände, Gruppierungen und Vereine ansprechen und bei der künftigen Entwicklung des Landkreises mit auf den Weg nehmen. Eine dauerhaft erfolgreiche Entwicklung ist nur dann möglich, wenn alle zusammenwirken. Gemeinsamkeit ist deshalb gefragt, der Blick für den Gesamtlandkreis – ein Landrat „Roland Weigert“ steht dafür.

■ **Die Politikverdrossenheit hat in Deutschland ein hohes Niveau erreicht. Ein geflügeltes Wort aus diesem Kontext lautet: „Politik ist ein schmutziges Geschäft“. Mit welcher Haltung wollen Sie die Bürgerinnen und Bürger des Land-**

kreises Neuburg-Schrobenhausen für Ihre Person vom Gegenteil überzeugen?

■ Ich denke, Politik ist so sauber wie die Menschen, die dafür stehen. Meine Überzeugung ist, dass es weniger eine Politik- als vielmehr eine Parteienverdrossenheit gibt. Die Bürger sind sehr wohl politisch interessiert und auch aktiv. Ich möchte die einzelnen Interessen unabhängig von Parteifarbe zusammenführen. Ich sehe mich da als Moderator.

Deshalb werde ich so bleiben, wie mich die Menschen kennen. Aufrichtigkeit, Verlässlichkeit und Glaubwürdigkeit möchte ich auch künftig unter Beweis stellen – mein Wort ist ein Wort – dies wird auch künftig Gültigkeit haben. Meine Arbeit für die hier lebenden Menschen wird frei von politischen Strömungen und oben verordneter Lösungen sein und sich gerade deshalb durch Geradlinigkeit auszeichnen. Die Probleme und Anliegen der Menschen und das Gemeinwohl werden im Mittelpunkt stehen, gerade deshalb verstehe ich den Landrat als „unpolitische“ Funktion.

Drei Fragen zum Thema „Landkreis-Politik“

■ **Existenzgründerberatung, Meetings und Präsentationen überall in der Region 10 – im Raum zwischen Neuburg und Schrobenhausen haben Sie sich nicht nur deshalb fundierte Kenntnisse erworben.**

Wo sehen Sie die Hauptprobleme und -chancen für unseren Landkreis?

■ Das Hauptproblem ist, dass so manche unsere Stärken und Chancen nicht sehen wollen. So kann der im Vergleich zu unseren Nachbarn fehlende Autobahnanschluss als Problem betrachtet werden, und doch sind wir Teil einer der wachstumsstärksten Räume Deutschlands. Das hat Gründe. Der Landkreis Neuburg-Schrobenhausen ist reich an Natur und Kultur, an intakten sozialen Strukturen, wir haben einen starken Mittelstand, es gibt Arbeit und Wohlstand.

■ **Welche Aktionspotenziale wollen Sie als Schwerpunkte in Ihr Wahlprogramm zum Landrat aufnehmen – und wie wollen Sie diese umsetzen?**

Wir können dies in die Zukunft tragen, allerdings nur dann, wenn auch die richtigen Entscheidungen getroffen werden. Es geht deshalb um Zusammenarbeit, auf Landkreisebene und auch auf regionaler Ebene, getreu dem Motto „Wer kooperiert, der floriert“. Ein gelungenes Beispiel dazu ist das parteiübergreifend gelobte LEADER-Programm, bei dem ich maßgeblich mitgewirkt habe.

Es geht aber auch um Antworten auf bedeutende Fragen im Bereich der Beschäftigung wie etwa dem sich bereits heute abzeichnenden Facharbeitermangel; es geht um Bildung und Wissenschaft wie z. B. um ein weiteres qualifiziertes Bildungsangebot für unsere Jugend; es geht um Mobilität, so etwa um eine Verbesserung der Nahverkehrssituation; es geht um Gesundheit und Soziales und hier

etwa um die drängenden Fragen der Altersstruktur unserer Gesellschaft sowie eine flächendeckende medizinische Versorgung, auch im Rettungsdienst und auch im ländlichen Bereich; und es geht um Tourismus, Innenstadtattraktivität und insbesondere Klein- und Mittelstandsförderung.

■ **Dr. Richard Keßler hinterlässt als Landrat ein großes politisches Erbe. In welchen Bereichen wollen Sie Kontinuität garantieren – wo einen neuen Weg einschlagen?**

■ Dr. Richard Keßler hat seit seinen 43. Lebensjahr als Landrat erfolgreich gewirkt. Sein Erfolgsrezept war, dass er sich für den gesamten Landkreis Neuburg-Schrobenhausen während seiner vier Amtsperioden immer wieder den neuen Herausforderungen gestellt hat. Diese Kontinuität, nämlich eine innovative und zukunftsweisende Politik zu gestalten, werde ich fortführen. Neue Ansätze wird es aber trotzdem geben: So ist es an der Zeit, die Behörde Landratsamt bürgernäher, dienstleistungsorientierter und wirtschaftlicher zu gestalten.

Ein weiterer Bereich wird die Sozialpolitik sein. Die demografische Entwicklung wird unsere gesamte künftige Sozialpolitik und damit die Kreis- und Regionalentwicklung bestimmen. Das künftige Leben der älteren Generation zu gestalten, generationenübergreifende Ansätze zu entwickeln, dies ist eine der großen Herausforderungen.

Drei Fragen zur Person „Roland Weigert“

■ **Welche Motivation bewegt**

Sie persönlich, sich um das Amt des Landrats zu bewerben?

■ Neuburg-Schrobenhausen ist meine Heimat. Im Schrobenhausener Land bin ich geboren, aufgewachsen und zur Schule gegangen. In der Mitte des Landkreises, im Donaumoos, wohne ich und einen Großteil meines Arbeitslebens habe ich im Neuburger Land verbracht. Hier im Landkreis lebe ich und fühle mich wohl, ich kenne Land und Leute seit Jahrzehnten. Ich möchte gestalten; meine Heimat, die ich liebe, weiter entwickeln und damit uns für die Herausforderungen der Zukunft rüsten. Das Amt des Landrates bietet diese Möglichkeit. Mit meinem privaten und beruflichen Werdegang habe ich hier eingehende wirtschaftliche, soziale und regionalpolitische Kompetenzen erworben und bereits Verantwortung übernommen, auch im Ehrenamt.

■ **Sie treten als Kandidat der Freien Wähler an. Wie wichtig ist Ihnen das „F“, das für „Freiheit“ steht, im geschäftlichen und im privaten Bereich?**

■ Freiheit steht für mich für gedanklich offen, neue Ideen bejahend, über „scheinbare“ Grenzen hinaus denkend. Dieses „frei“ ist für mich wesentliche Voraussetzung, um Lösungen für die Bürgerinnen und Bürger entwickeln zu können, abseits von übergeordneten parteipolitischen Vorgaben. „F“ heißt für einen Landrat „Roland Weigert“ deshalb „Bürgerpolitik statt Parteipolitik“.

■ **Was ist Ihr letzter Gedanke, bevor Sie zu Bett gehen?**

■ Ein Gebet.

Interview: (Alex Fitzek)



Roland Weigert ist Landratskandidat der Freien Wähler.

Foto: (privat/oH)